

Mikrophthalme *Lathrobium*-Arten (Coleoptera: Staphylinidae) aus Bulgarien

Mikroftalmní druhy rodu *Lathrobium* (Coleoptera: Staphylinidae) z Bulharska

Jiří JANÁK

CZ-417 61 Rtně nad Bílinou 4, Tschechische Republik

Taxonomy, distribution, new species, lectotype designation, Coleoptera, Staphylinidae, Paederinae, *Lathrobium*, Palaearctic region, Bulgaria

Abstract. Microphthalmost species of the genus *Lathrobium* Gravenhorst, 1802 from Bulgaria are revised. *L. leonhardi* Breit, 1912 is redescribed, its sexual characters are described and illustrated and a lectotype is designated. A new species, *L. confine* sp. n. from Stara planina Mts. in Bulgaria is described, illustrated and compared with related species.

EINLEITUNG

Bisher wurde aus Bulgarien nur eine mikrophthalme Art der Gattung *Lathrobium* Gravenhorst, 1802 – *L. leonhardi* Breit, 1912 – bekannt (cf. Raitschev 1986, Assing & Schülke 2000). Nach ihrer Beschreibung wurde die Art später noch von Rambousek (1928) nach einem von Eduard Knirsch gefundenen Exemplar gemeldet. Seit dieser Zeit wurde die Art nicht wiedergefunden. Im Jahre 1996 besuchten die Kollegen Libor Klíma und Milan Kuboň den Berg Kom in der westlichen Stara Planina an der Grenze zu Serbien. Bei dieser Gelegenheit sammelten sie eine neue mikrophthalme *Lathrobium*-Art, die in diesem Beitrag beschrieben wird. Später wurde diese Art von anderen Entomologen auf dem Berg Kom und auch auf dem etwa 35 km in nordwestlicher Richtung entfernten Berg Midžur wiedergefunden.

Ein Katalog der westpaläarktischen mikrophthalmen *Lathrobium*-Arten wurde von Assing & Schülke (2000) publiziert. In diesem Katalog werden 28 Arten und Unterarten angeführt. In der Zwischenzeit wurden weitere elf Arten beschrieben und eine Art synonymisiert (Assing 2001, Assing & Wunderle 2001, Nonveiller et al. 2001, Pavičević et al. 2003). Gemeinsam mit der in diesem Beitrag beschriebenen Art sind damit jetzt aus der westlichen Paläarktis 39 mikrophthalme und subanophthalme *Lathrobium*-Arten und Unterarten bekannt.

Für die Möglichkeit des Studiums ihres Materials dankt der Verfasser seinen Kollegen Petr Bulirsch (Praha), Miloš Jaroš (Litoměřice), Libor Klíma (Ostrava), Milan Kuboň (Ostrava), Pavel Moravec (Litoměřice) und Pavel Vonička (Liberec). Harald Schillhammer (NHMW) und Lothar Zerche (DEI) ermöglichten das Studium der Typen von *L. leonhardi*. Michael Schülke (Berlin) half bei der Korrektur des deutschsprachigen Manuskripts. Allen genannten Personen sei für ihre Unterstützung herzlich gedankt.

Abkürzungen: n = Anzahl gemessener Exemplare, D = Durchschnitt, BE = Breite der Elytren, LE = Länge der Elytren, BP = Breite des Pronotums, LP = Länge des Pronotums, HT = Holotypus, I = Index, BK = Breite des Kopfes, LK = Länge des Kopfes, PT = Paratypus.

Das untersuchte Material wird in folgenden Sammlungen aufbewahrt:

DEI – Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde;

JJPC – Jiří Janák – Privatsammlung (Rtně nad Bílinou);

LKPC – Libor Klíma – Privatsammlung (Ostrava);
MJPC – Miloš Jaroš – Privatsammlung (Litoměřice);
MKPC – Milan Kuboň – Privatsammlung (Ostrava);
NHMW – Naturhistorisches Museum, Wien;
PMPC – Pavel Moravec – Privatsammlung (Litoměřice);
PVPC – Pavel Vonička – Privatsammlung (Liberec).

TAXONOMISCHER TEIL

Lathrobium (Lathrobium) leonhardi Breit, 1912

(Abb. 1-10)

Lathrobium (Glyptomerus) leonhardi Breit, 1912: 200.

Lathrobium (Glyptomerus) leonhardi; Rambousek, 1928: 31.

Lathrobium (Lathrobium) leonhardi; Coiffait, 1982: 390.

Typenmaterial. Lectotypus ♂ (hiermit designiert, weil die Art nach mehreren Exemplaren ohne Designation eines Holotypus beschrieben wurde; die Designation wurde durchgeführt um auch in die Zukunft eine konsistente Anwendung des Namens zu sichern): „♂“, „Bulg. Tschamkorija, M. Hilf 1911, Coll. O. Leonhard/13.7.11“ (weiß, rechteckig, gedruckt und handschriftlich), „*Glyptomerus, Leonhardi*, Breit“ (weiß, rechteckig, handschriftlich), „TYPE“ (rot, rechteckig, gedruckt), „TYPUS, *Lathrobium, Leonhardi*, Breit“ (rot, rechteckig, gedruckt und handschriftlich), „Lectotypus ♂, *Lathrobium leonhardi* Breit, J. Janák des. 2003“ (NHMW). Paralectotypen: „♀“, „Bulg. Tschamkorija, 7. 6. [sic!, = 27.6.], gesiebt, M. Hilf 1911, Coll. O. Leonhard“ (weiß, rechteckig, gedruckt und handschriftlich), „*Glyptomerus, Leonhardi* Breit, Type, det. Breit“ (weiß, rechteckig, handschriftlich und gedruckt), „TYPUS, *Lathrobium, Leonhardi*, Breit“ (rot, rechteckig, gedruckt und handschriftlich), „Paralectotypus ♀, *Lathrobium leonhardi* Breit, J. Janák des. 2003“, 1 ♀ (NHMW); „Tschamkorija, 27.6. 1911“ (weiß, rechteckig, handschriftlich), „Syntypus“ (rot, rechteckig, gedruckt), „*Glyptomerus, Leonhardi* Breit, Type, det. Breit“ (weiß, rechteckig, handschriftlich und gedruckt), „*Lathr., Leonhardi* Breit“ (weiß, rechteckig, handschriftlich), „Paralectotypus ♀, *Lathrobium leonhardi* Breit, J. Janák des. 2003“, 1 ♀ (DEI).

Beschreibung (n = 3): Gesamtlänge 5,4-5,9 mm (D = 5,6 mm, LT = 5,4 mm), Vorderkörperlänge 2,5-2,7 mm (D = 2,6 mm, LT = 2,5 mm). Körper schlank, rötlichgelb.

Kopf mäßig gewölbt, ein wenig länger als breit (I = 1,13-1,16, D = 1,14, LT = 1,16), kürzer und breiter als das Pronotum (LK/LP = 0,89-0,91, D = 0,89; BK/BP = 1,07-1,13, D = 1,11). Schläfen bis zu den gerundeten Hinterecken schwach konvex verbreitert. Punktierung des Kopfes unregelmäßig, ziemlich fein und weitläufig, auf dem Scheitel spärlicher als an den Seiten. Durchschnittlicher Abstand der Punkte an den Seiten in Längsrichtung etwa dreimal so groß wie der Punktdurchmesser. Oberfläche des Kopfes mit Ausnahme der Stirn mit feiner isodiametrischer Mikroskulptur. Augen sehr klein, bis auf kleine, weißliche und flache Felder von langovaler Form reduziert, ohne deutliche Ommatidien. Maximaler Augendurchmesser 1,7-1,8 mal größer als die Basalbreite des Fühlergliedes 2.

Fühler von normaler Länge, Glied 5 deutlich länger als breit (I = 1,26-1,45, D = 1,34), die folgenden Glieder länger als breit, Glied 10 etwas länger als breit (I = 1,03-1,15, D = 1,09).

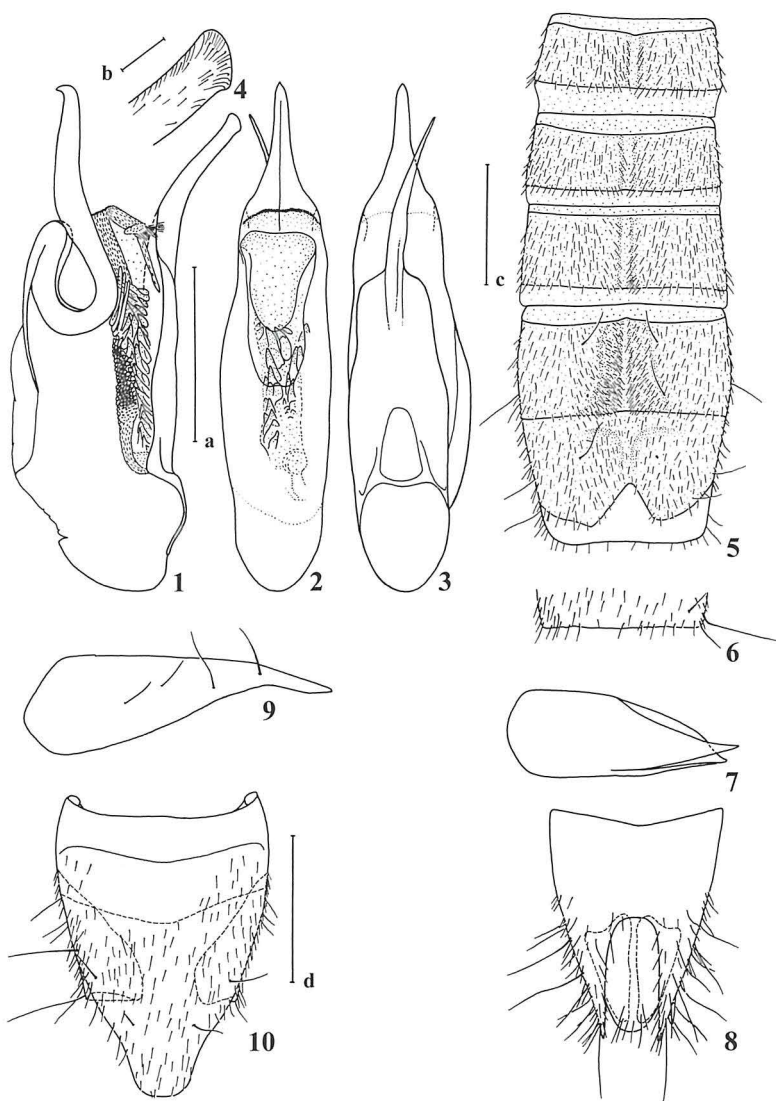


Abb. 1-10. *Lathrobium leonhardi* Breit. 1-5: Lektotypus ♂: 1 – Aedoeagus, lateral; 2 – Aedoeagus, dorsal; 3 – Aedoeagus, ventral; 4 – Spitze des Ventralfortsatzes, lateral; 5 – Urite 4-8, ventral. 6-10: Paralectotypus ♀: 6 – Hinterrand des Tergits 8, dorsal; 7 – Urite 9 und 10, lateral (ohne Setae); 8 – Urite 9 und 10, dorsal; 9 – Sternit 8, lateral (ohne feine Setae); 10 – Sternit 8, dorsal. Maßstab 0,5 mm (a: 1-3, c: 5, d: 6-9) und 0,1 mm (b: 4).

Obr. 1-10. *Lathrobium leonhardi* Breit. 1-5: lektotypus ♂: 1 – aedoeagus laterálně; 2 – aedoeagus dorsálně, 3 – aedoeagus ventrálně; 4 – špice výběžku aedoeagu laterálně; 5 – urity 4-8 ventrálně. 6-10: paralectotypus ♀: 6 – zadní okraj tergitu 8 dorsálně; 7 – urity 9, 10 laterálně (bez set); 8 – urity 9, 10 dorsálně; 9 – sternit 8 laterálně (bez jemných set); 10 – sternit 8 dorsálně. Měřítka 0,5 mm (a: 1-3, c: 5, d: 6-9) a 0,1 mm (b: 4).

Pronotum gewölbt, mehr als ein Drittel länger als breit ($I = 1,40-1,44$, $D = 1,41$, $LT = 1,40$), im Gesamtumriss gerundet viereckig, vor der Mitte schwach ausgerandet. Seiten des Pronotums in den vorderen drei Vierteln etwa parallel, erst im letzten Viertel nach hinten schwach verengt. Punktierung ziemlich unregelmäßig, punktfreie Mittellinie ziemlich breit. Größe und Dichte der Punkte uneinheitlich, die meisten Punkte größer und dichter als auf dem Kopf. Oberfläche des Pronotums glänzend, ohne Mikroskulptur.

Elytren wenig gewölbt, etwas länger als zusammen breit ($I = 1,02-1,06$, $D = 1,04$, $LT = 1,02$), deutlich kürzer und breiter als das Pronotum ($LE/LP = 0,86-0,87$, $D = 0,87$; $BE/BP = 1,16-1,20$, $D = 1,18$), nach hinten mäßig verbreitert und auf der mehr oder weniger runzeligen Oberfläche ziemlich dicht und fein punktiert. Oberfläche ohne erkennbare Mikroskulptur. Jede Decke in der Außenhälfte flach niedergedrückt. Punktierung feiner als auf dem Pronotum und etwa so dicht wie dort.

Abdomen bis zum Segment 7 mäßig verbreitert. Oberfläche mit sehr feiner, ziemlich weitläufiger Punktierung und sehr feiner, quermaschiger Mikroskulptur.

Männchen: Sternite 4-7 mit sehr schmaler und ziemlich flacher unpunktierter Mittelfurche (Abb. 5). Sternit 7 außer der punktfreien Furche mit einem deutlichen, länglich dreieckigen Eindruck, innen etwas dichter punktiert und dunkler behaart, am Hinterrand etwas ausgerandet. Sternit 8 in der Mitte etwas abgeflacht, vorn mit zwei flachen Vertiefungen, am Hinterrand tief dreieckig ausgerandet. Aedoeagus (Abb. 1-4) 1,47 mm (LT) lang. Dorsalplatte in Lateralansicht S-förmig, die Spitze kurz hakenförmig dorsal gebogen. Ventralfortsatz gebogen. Internalsack im oberen Teil mit Gruppen von langen und schmalen Dornen, basaler Teil mit kürzeren und breiteren Dornen.

Weibchen: Tergit 8 (Abb. 6) nicht modifiziert, mit etwa geradlinigem Hinterrand. Sternit 8 (Abb. 10) langgestreckt, apikal zu einer ziemlich breiten Spitze verengt, die Seiten vor der Spitze deutlich ausgerandet, in Lateralansicht mit schmalem, langem Apex (Abb. 9). Tergit 10 (Abb. 7, 8) mit charakteristischem, deutlich beulig erhabenem Längswulst.

Differentialdiagnose: Von allen bisher beschriebenen mikrophthalmen und subanophthalmen Arten der Gattung *Lathrobium* unterscheidet sich die Art durch abweichende Geschlechtsmerkmale des Männchens und des Weibchens. Von den rumänischen Arten aus der Verwandtschaft von *L. coecum* Frivaldszky, 1883 unterscheidet sich *L. leonhardi* im männlichen Geschlecht durch die in Dorsalansicht symmetrische Dorsalplatte (cf. Pace 1983, Janák 1987), im weiblichen Geschlecht durch den beulig erhabenen Längswulst auf dem Tergit 10. Ein ähnlich geformtes Tergit 10 besitzt *L. testaceum* Kraatz, 1857 (cf. Assing 1996: Abb. 1e), dessen männliche Geschlechtsmerkmale jedoch völlig abweichend gebaut sind. Beide Arten scheinen nicht nahe verwandt zu sein.

Chorologie: Die Art wurde in einem alten Fichtenwald aus tiefen Laublagen gesiebt.

Verbreitung: Rila-Gebirge, Borovec (= Tschamkorija).

Bemerkung: Rambousek (1928: 31) meldete einen Fund dieser Art von Knirsch am 5. IX. 1923 („Dr. Knirsch teste Rambousek“) von der typischen Lokalität („in einem alten Fichtenwalde bei Čamkorija auf der Rila planina“) an. Der Aufbewahrungsort dieses Exemplars konnte leider nicht festgestellt werden. Der Beleg wurde in den Sammlungen des Field Museum of Natural History in Chicago, des Naturhistorischen Museums in Wien und des Nationalmuseums in Prag von den dortigen Kustoden nicht gefunden.

Lathrobium (Lathrobium) confine sp. n.

(Abb. 11-22)

Typenmaterial. Holotypus ♂: „Bulgaria bor. occ., Stara planina mts., Kom, 1700-2000 m, 17.VI.1996, Libor Klíma lgt.“ (LKPC). Paratypen: gleiche Angaben wie beim Holotypus, 5 ♀♀ (JJPC, LKPC); gleiche Angaben wie beim Holotypus, aber Milan Kuboň lgt., 3 ♂♂ (MKPC, JJPC). Bulgaria, Stara planina, Berkovska pl., Kom hut, 1650 m, 23.VII.2000, P. Vonička lgt., 1 ♀ (PVPC); gleiche Angaben, aber P. Bulirsch lgt., 1 ♂ (JJPC); gleiche Angaben, aber M. Jaroš lgt., 1 ♀ (MJPC); gleiche Angaben, aber P. Moravec lgt., 1 ♂, 3 ♀♀ (PMPC, JJPC). Bulgaria, Stara planina, Gorni Lom, mt. Midžur, 1200-1600 m, (reg. silv.), 21.-22.VII.2000, P. Moravec lgt., 1 ♂, 2 ♀♀ (PMPC, JJPC).

Beschreibung (n = 19): Gesamtlänge 5,6-6,7 mm (D = 6,0 mm, HT = 6,1 mm), Vorderkörperlänge 2,6-3,0 mm (D = 2,8 mm, HT 2,8 mm). Körper schlank, rötlichgelb.

Kopf deutlich gewölbt, wenig länger als breit (I = 1,06-1,12, D = 1,09, HT = 1,10), kürzer und breiter als das Pronotum (LK/LP = 0,84-0,90, D = 0,87; BK/BP = 1,04-1,11, D = 1,08). Schläfen bis zu den gerundeten Hinterecken deutlich konvex verbreitert. Punktierung des Kopfes unregelmäßig, ziemlich grob und dicht, auf dem Scheitel spärlicher als an den Seiten. Durchschnittlicher Punktabstand in Längsrichtung an den Seiten etwa zweimal so groß wie der Punktdurchmesser. Oberfläche des Kopfes, mit Ausnahme der Stirn, mit sehr deutlicher isodiametrischer Mikroskulptur. Augen sehr klein, bis auf kleine, weißliche und flache Felder von langovaler Form reduziert, ohne deutliche Ommatidien. Der maximale Augendurchmesser etwa so groß bis 1,4 mal größer als die Basalbreite des Fühlergliedes 2.

Fühler ziemlich kurz und robust, Glied 5 deutlich länger als breit (I = 1,15-1,53, D = 1,37), die folgenden Glieder länger als breit, Glied 10 meistens noch etwas länger als breit (I = 0,91-1,32, D = 1,09).

Pronotum deutlich gewölbt, etwa um ein Drittel länger als breit (I = 1,33-1,39, D = 1,36, HT = 1,37), hinter den Vorderecken nach hinten mäßig verengt. Halschildseiten vor der Mitte schwach ausgerandet. Punktierung ziemlich unregelmäßig, punktfreie Mittellinie ziemlich breit. Größe und Dichte der Punkte etwas veränderlich, die meisten Punkte größer und weniger dicht als auf dem Kopf. Oberfläche des Pronotums glänzend, ohne Mikroskulptur.

Elytren wenig gewölbt, etwa so lang wie zusammen breit (I = 0,98-1,08, D = 1,03, HT = 1,04), bedeutend kürzer und deutlich breiter als das Pronotum (LE/LP = 0,80-0,91, D = 0,85; BE/BP = 1,07-1,18, D = 1,12), nach hinten mäßig verbreitert. Auf der mehr oder weniger runzeligen Oberfläche ziemlich fein und spärlich punktiert, ohne erkennbare Mikroskulptur. Jede Decke in der Außenhälfte flach niedergedrückt. Punktierung deutlich feiner als auf dem Pronotum und etwa so dicht wie dort.

Abdomen bis zum Segment 8 schwach verbreitert. Oberfläche mit sehr feiner und ziemlich weitläufiger Punktierung und feiner, aus etwas queren Maschen gebildeter Mikroskulptur.

Männchen: Sternit 6 (Abb. 15) in der Mitte etwas abgeflacht. Sternit 7 mit länglichem, annähernd dreieckigen Eindruck, innen mit dunkleren und stärkeren Borsten. Hinterrand des Sternits schwach doppelbuchtig. Sternit 8 mit zwei flachen, länglich-ovalen Eindrücken, am Hinterrand ziemlich tief ausgerandet. Aedoeagus (Abb. 11-14) mittelgroß, 1,29-1,47 mm (n = 5, D = 1,36 mm, HT = 1,47 mm) lang. Dorsalplatte lang, asymmetrisch, mit hakenförmiger

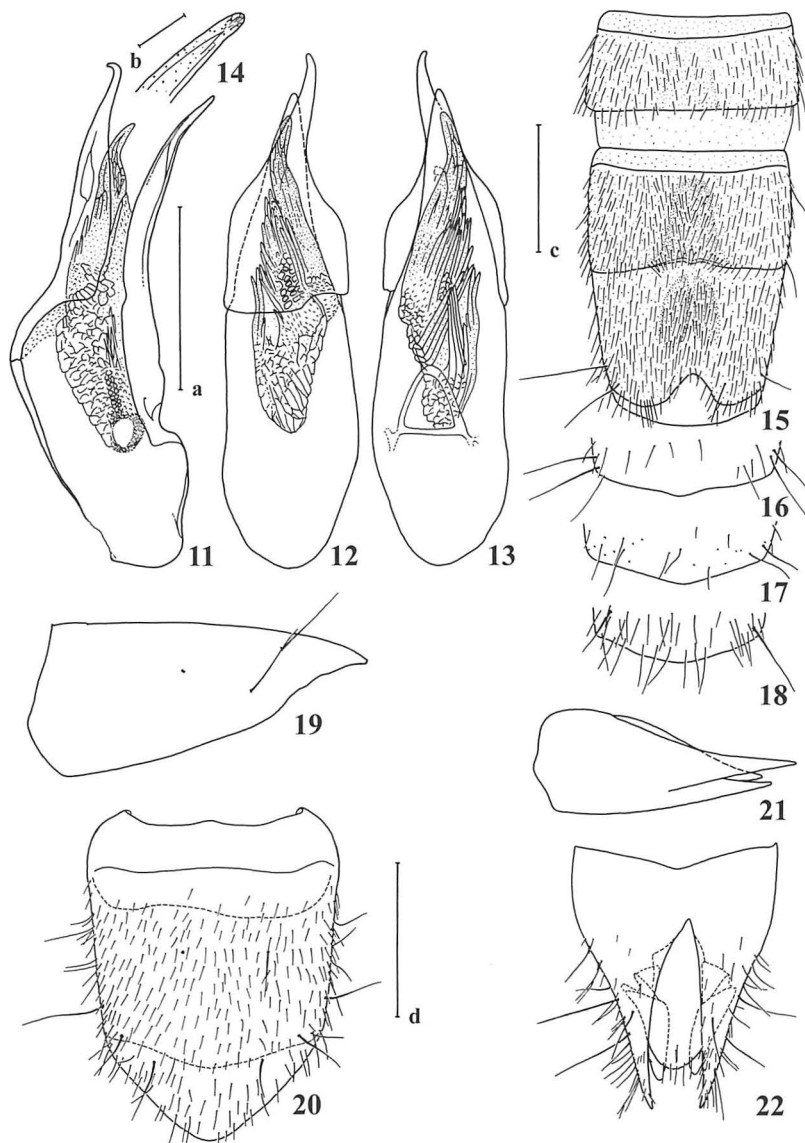


Abb. 11-22. *Lathrobium confine* sp. n. 11-15: Holotypus ♂: 11 – Aedoeagus, lateral; 12 – Aedoeagus, ventral, 13 – Aedoeagus, dorsal; 14 – Spitze des Ventralfortsatzes, lateral; 15 – Urite 6-8, ventral. 16-22: Paratypen ♀♀: 16-18 – Hinterrand des Tergits 8, dorsal; 19 – Sternit 8, lateral (ohne feine Setae); 20 – Sternit 8, dorsal; 21 – Urite 9 und 10, lateral (ohne Setae); 22 – Urite 9 und 10, dorsal. Maßstab 0,5 mm (a: 11-13, c: 15, d: 16-22) und 0,1 mm (b: 14).

Obr. 11-22. *Lathrobium confine* sp. n. 11-15: holotypus ♂: 11 – aedoeagus laterálně; 12 – aedoeagus ventrálně, 13 – aedoeagus dorsálně; 15 – urity 6-8 ventrálně. 16-22: paratypy ♀♀: 16-18 – zadní okraj tergitu 8 dorsálně; 19 – sternit 8 laterálně (bez jemných set); 20 – sternit 8 dorsálně; 21 – urity 9-10 laterálně (bez set); 22 – urity 9, 10 dorsálně. Měřítko 0,5 mm (a: 11-13, c: 15, d: 16-22) a 0,1 mm (b: 14).

Spitze, Ventralfortsatz schmal und lang, Internalsack mit einer großen sklerotisierten Struktur und zahlreichen langen und schlanken Dornen.

Weibchen: Sternit 8 (Abb. 20) in Dorsalansicht langgestreckt, hinter der Mitte in eine breite, kurz abgerundete Spitze übergehend, in Lateralansicht mit verschmälertem Apex (Abb. 19). Hinterrand des Tergits 8 (Abb. 16-18) etwas nach hinten vorgezogen, meist einen stumpfen Winkel bildend. Tergit 10 (Abb. 21, 22) nicht modifiziert, abgeflacht.

Differentialdiagnose: Die Geschlechtsmerkmale unterscheiden die neue Art in beiden Geschlechtern von allen bisher beschriebenen mikrophthalmen und subanophthalmen Arten der Gattung. Im Vergleich mit *L. leonhardi* ist *L. confine* sp. n. robuster und besitzt kürzere und breitere Fühlerglieder und einen kürzeren Kopf mit mehr konvexen Schläfen. Kopf mit größerer und dichter Punktiertung und mit deutlicher isodiametrischer Mikroskulptur. Pronotum nach hinten verschmälert und gröber punktiert, Elytren stärker gewölbt, Abdomen etwas gröber punktiert und etwas deutlicher mikroskulpturiert. Beide Arten unterscheiden sich deutlich durch die abweichende Form des Aedoeagus und durch das anders geformte Tergit 10 des Weibchens, das bei *L. confine* sp. n. abgeflacht ist und keinen beulig erhabenen Längswulst besitzt. Von den rumänischen Arten aus der Verwandtschaft von *L. coecum* Frivaldszky, 1883 unterscheidet sich *L. confine* sp. n. im männlichen Geschlecht durch die in Dorsalansicht symmetrische Dorsalplatte des Aedoeagus (cf. Pace 1983, Janák 1987). Die neue Art unterscheidet sich von *L. albanicum* Koch, 1937 durch die in Lateralansicht hackenförmige Spitze der Dorsalplatte (cf. Koch 1937: Abb. 8), von dem aus Griechenland beschriebenen *L. vorasense* Assing et Wunderle, 2001 durch den in Ventralansicht zugespitzten, nicht breit abgestutzten Ventralfortsatz des Aedoeagus (cf. Assing & Wunderle 2001: Abb. 12). Die Aedoeagusform von *L. confine* sp. n. ist den serbischen, bosnischen und makedonischen Arten *L. matchai* Rambousek, 1928, *L. weiratheri* Scheerpeltz, 1928 und *L. knirschi* Rambousek, 1928 und dem griechischen *L. wunderlei* Assing et Schülke, 2000 ähnlich, unterscheidet sich jedoch durch den dorsal gebogenen Apex der Dorsalplatte und breiten Ventralfortsatz (cf. Pace 1984). Von der albanischen Art *L. occcultum* Assing, 2001 (Männchen unbekannt) unterscheidet sich die neue Art durch den flach konkaven, nicht spitz verlängerten Hinterrand des Tergits 8 beim Weibchen.

Chorologie: Auf dem Berg Kom wurde die Art von Libor Klíma und Milan Kuboň in einem Fichtenwald mit eingestreuten Laubbäumen längs eines Waldweges unter tief im Lehm Boden eingebetteten großen und kleinen Steinen bei Regen gesammelt. Im Jahre 2000 wurde die Art im unteren Teil desselben Fichtenwaldes unmittelbar hinter der Kom-Hütte auf dem einzigen etwas feuchten Standort gefunden. Die Käfer kamen dort unter kleinen, im braunen humusreichen Boden eingebetteten Steinen vor. Unter dieser humosen Bodenschicht befand sich ein auffallend cremefarbener Horizont. Auf dem Berg Midžur wurde *L. confine* sp. n. in gelbbraunen Lehm Boden unter kleinen Steinen am Wegrand sowie auch unter einem, in feinem angeschwemmtem Schlamm eingebetteten, entrindeten Holzbalken gefunden. Die Lokalität liegt in einem durch Erschließung stark beschädigten Buchenwald mit eingestreuten Fichten und Tannen.

Verbreitung: Westliche Stara-Planina, auf den im Grenzgebiet von Bulgarien und Serbien gelegenen Bergen Kom (Berkovska-Planina) und Midžur (Čiprovka-Planina).

Etymologie: Der Name ist von dem lateinischen Wort *confine* (*confinis*, *confine* = angrenzend, benachbart, nachbarlich) abgeleitet. Er steht im Zusammenhang mit dem Verbreitungsareal der Art an der Grenze von Bulgarien und Serbien.

LITERATUR

- ASSING V. 1996: Revision der in den Süd- und Ostalpen endemischen Arten aus der Verwandtschaft des *Lathrobium testaceum* Kraatz, 1857. *Ann. Naturhist. Mus. Wien*, 98B: 425-434.
- ASSING V. 2001: A revision of the microphthalmous *Lathrobium* Gravenhorst of Turkey, with descriptions of two new *Lathrobium* species from Italy and Albania (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae). *Ann. Naturhist. Mus. Wien*, 103B: 375-389.
- ASSING V. & SCHÜLKE M. 2000: A new microphthalmous species of *Lathrobium* Gravenhorst from Greece (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Paederinae). *Reichenbachia*, 33: 321-336.
- ASSING V. & WUNDERLE P. 2001: On the Staphylinidae of Greece. II. New species and records from central and northern Greece (Insecta: Coleoptera). *Linzer Biol. Beitr.*, 33: 103-136.
- BREIT J. 1912: Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Coleopterenfauna. *Entomol. Mitteilungen*, 1: 199-203.
- COIFFAIT H. 1982: Coléoptères Staphylinidae de la région paléarctique occidentale IV. Sous famille Paederinae, Tribus Paederini 1 (Paederi, Lathrobii). *Nouv. Revue Entomol.*, Suppl. 12: 1-440.
- JANÁK J. 1987: Neue Erkenntnisse zur Systematik, Bionomie und Verbreitung anophthalmer Staphyliniden im rumänischen Gebirge Munții Apuseni (Coleoptera, Staphylinidae). *Entomofauna*, 8: 201-210.
- KOCH C. 1937: Ueber einige Staphylinidae aus dem östlichen Mediterrangebiet. *Publ. Mus. „Pietro Rossi“ (Duino)*, 2: 229-264.
- NONVEILLER G., PAVIČEVIĆ D. & POPOVIĆ M. 2001: Nouvelles espèces du genre *Lathrobium* Gravenhorst, 1802 de Serbie et de Macédoine avec des remarques sur des espèces déjà connues (Coleoptera, Staphylinidae). *Revue Franç. Entomol. (N. S.)*, 23: 19-30.
- PACE R. 1983: *Lathrobium kaszabi* sp. n. del gruppo di *L. coecum* J. Frivaldszky (Coleoptera, Staphylinidae). *Annales Hist.-Natur. Mus. Nat. Hung.*, 75: 159-162.
- PACE R. 1994: Due nuovi *Lathrobium* del Durmitor e delle Serbia (Coleoptera, Staphylinidae), pp. 349-359 (in Italian). In: NONVEILLER G. (ed.): *Fauna Durmitora. Sveska I., Posebna Izdanja, knjiga XVIII, Odjeljenje prirodnih nauka, knjiga 11*. Crnogorska akademija nauka i umjetnost, Titograd, 394 pp.
- PAVIČEVIĆ D., POPOVIĆ M. & STEVANOVIĆ M. 2003: Two new species of the genus *Lathrobium* Gravenhorst, 1802 from Serbia (Coleoptera, Staphylinidae). *Acta Entomol. Serbica*, 6 (2001): 37-44.
- RAITSCHIEV I. M. 1986: Systematische Liste und Synonymik der bulgarischen Staphylinidae s. str. (Coleoptera). *Articulata*, 2: 329-335.
- RAMBOUSEK F. 1928: Übersicht der Balkanischen Lathrobien der Untergattung *Glyptomerus* Müll. *Čas. Čs. Společ. Entomol.*, 25: 30-32.

SOUHRN

Dosud byl z Bulharska znám pouze jediný mikroftalmní druh rodu *Lathrobium* Gravenhorst, 1802 – *L. leonhardi* Breit, 1912. Ten byl popsán z okolí Borovce (= Tschamkorija) v pohoří Rila, kde byl nalezen ve smrkovém lese. V článku je tento druh redeskribován a poprvé je zde popsán a vyobrazen aedoeagus samce a sekundární pohlavní znaky samice.

V roce 1996 navštívili Libor Klíma a Milan Kuboň vrch Kom v pohoří Západní Stara planina, ležící na hranici se Srbskem, kde našli nový mikroftalmní druh *L. confine* sp. n. Lokalita leží ve smrkovém lese s přímíšenými listnatými stromy. Nový druh zde byl nalezen za deštivého počasí pod malými i velkými zapadlými kameny podél cesty. Následně byl nalezen další skupinou entomologů ve spodní části téhož lesa, bezprostředně za horskou chatou na jediném vlhčím místě, a to pod malými kameny zapadlými do humózní půdy, pod níž byla nápadně krémově žlutě zbarvená vrstva. Kromě toho byl tento druh nalezen rovněž na vrchu Midžur, vzdáleném přibližně 35 km, a to v žlutohnědé jílovité půdě pod malými kameny na okraji cesty a pod odkorněnou kládou zapadlou v jemné naplavenině. Obě naleziště leží v bukovém lese s přímíšenými smrky a jedlemi, který je silně poškozen těžbou dřeva. V článku je tento druh popsán a je vyobrazen jeho aedoeagus a sekundární pohlavní znaky obou pohlaví.

Oba druhy jsou charakteristické redukovánými očima, z nichž jsou zachována pouze bělavá políčka bez zřetelných ommatidií, a červenožlutou barvou. Jsou nejbližší příbuzné srbským, bosenským, makedonským a řeckým mikroftalmním druhům tohoto rodu.

Katalog západopalearktických mikroftalmních druhů rodu *Lathrobium* byl publikován Assingem & Schülkem (2000) a je v něm uvedeno 28 druhů a poddruhů. Od té doby bylo popsáno z této oblasti dalších 11 druhů a 1 druh byl synonymizován. Spolu s nově popsaným druhem je v současné době ze západního palearktu známo 39 druhů a poddruhů.